

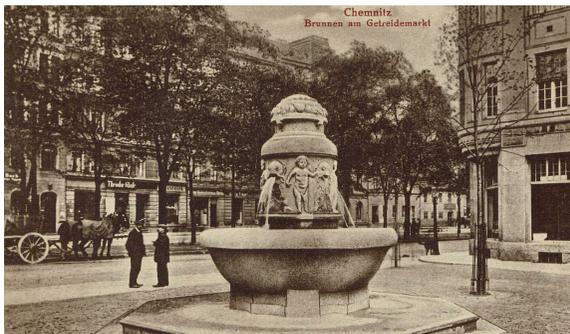
Luftbild der Chemnitzer Innenstadt 1924, Walter Hahn, Deutsche Fotothek, 33011803. Das Ausgrabungsareal ist westlich der Jacobikirche markiert.

LANDESAMT  
FÜR ARCHÄOLOGIE



Freistaat  
SACHSEN

## C-33: Archäologische Ausgrabung am Getreidemarkt



Brunnen am alten Getreidemarkt (Bildquelle: Sammlung Jürgen Eichhorn)

In der Chemnitzer Innenstadt werden im Quartier zwischen Klosterstraße/Kirchgässchen/Lohstraße archäologische Ausgrabungen durch das Landesamt für Archäologie Sachsen durchgeführt.

Es handelt sich mit ca. 5.800 m<sup>2</sup> um eine der derzeit größten Stadtgrabungen in Mitteldeutschland. Grund für die archäologischen Untersuchungen ist die Neubebauung des nach dem Krieg und bis heute als Parkplatz genutzten Areals mit einem Wohn- und Geschäftshaus.

Die Grabungen finden in enger Abstimmung und mit Unterstützung des Bauträgers, der Rebo Consult Ingenieurgesellschaft mbH statt. Schon der Name Lohstraße – von der für das Gerben benötigten Gerberlohe – lässt auf die Anwesenheit des Gerberhandwerks in diesem Stadtquartier schließen. Bereits in den 1950er Jahren waren hier bei einer kleinen archäologischen Sondierung zahlreiche Relikte aus dem Mittelalter und der Frühen Neuzeit entdeckt worden.

Im feuchten Untergrund wurden damals Holzkonstruktionen von Grubenbefestigungen oder Wasserinnen in erstaunlich gutem Zustand freigelegt. Auch Keramikgefäße und Ofenkacheln hatten die Jahrhunderte überdauert. So können die Archäologen auch jetzt damit rechnen, auf eine Vielzahl von Funden und Befunden zu stoßen, die bis in die Gründungsphasen der Stadt reichen.

Durch den tiefgreifenden Bodenaushub, der für das Bauvorhaben erforderlich ist, werden archäologische Informationen in diesem Innenstadtquartier unwiederbringlich zerstört. Wichtige Hinweise zur historischen Stadtentwicklung von Chemnitz gehen damit verloren. Nur durch die systematischen Grabungen und die wissenschaftliche Dokumentation der Befunde und Funde werden alle Informationen gesichert. Die archäologischen Arbeiten erstrecken sich dabei, auf die gesamte zu bebauende Fläche und reichen bis in die Gründungstiefe der neuen Tiefgarage hinab. Dabei werden die Bodenschichten sorgfältig abgetragen, teilweise mit maschineller Unterstützung, wenn es sein muss aber sogar mit dem Zahnarztbesteck. Alle Befunde im Boden werden mit modernsten Methoden wie bspw. Tachymetrie, Photogrammetrie, 3D-Laserscanning oder Structure from Motion dokumentiert.

Die Funde werden sorgfältig freigelegt, dokumentiert und geborgen. In der Zentrale des Landesamtes für Archäologie Sachsen in Dresden werden sie in speziell ausgestatteten Labors weiterbehandelt, wissenschaftlich bearbeitet und schließlich archiviert.

mehr Infos auf [www.archaeologie.sachsen.de](http://www.archaeologie.sachsen.de)



Kontakt  
Landesamt für Archäologie Sachsen  
0351 – 8926 603  
[info@lfa.sachsen.de](mailto:info@lfa.sachsen.de)  
[www.archaeologie.sachsen.de](http://www.archaeologie.sachsen.de)

**FHD** Fachhochschule  
Dresden

FAKULTÄT DESIGN

[www.fh-dresden.eu](http://www.fh-dresden.eu)